Bald „Multimodaler Mobilitätsknotenpunkt“

Offizieller Baustart für den Umbau des Bahnhofareals in Elzach mit viel Politprominenz

Elzach (mkt) Bestückt mit allerlei Bau- und Meßwerkzeugen gaben zahlreiche Prominente aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kürzlich den Startschuss für den Umbau des Bahnhofsareals zum „Multimodalen Mobilitätsknotenpunkt“. In rund einem Jahr soll es an gleicher Stelle ein großes Einweihungsfest geben, versprach Elzachs Bürgermeister Roland Tibi.

Ausgesrüstet mit allerlei Werkzeugen gaben die Gäste den Startschuss für das Bauvorhaben. Foto: Kurt Meier

So viel Politprominenz auf einmal ist selten im oberen Elztal. Dafür muss es schon einen besonderen Anlass geben. Bürgermeister Tibi begrüßte u.a. den Landtagsabgeordneten Rüdiger Tonojan (Grüne), Regierungspräsident Carsten Gabbert, Landrat Hanno Hurth, zahlreiche Kreis- und Gemeinderäte, die Ortsvorsteher, Mitarbeitende der Verwaltungen aus Freiburg, Emmendingen und Elzach sowie des Verbandsbauamtes, die Planer des Ingenieurbüros Weis aus Freiburg und nicht zuletzt die mit den Bauarbeiten beauftragten Mitarbeiter und Chefs der Firma Christian Pontiggia aus Waldkirch.

„Mit diesem Baustart schreiben wir ein bedeutendes Kapitel der Zukunft der Stadt Elzach und der angrenzenden Raumschaften“, betonte Tibi. Mobilität sei und bleibe ein wichtiges Thema. Individualität, gute Erreichbarkeiten, Bequem- und Zuverlässigkeit seien aber nur schwer unter einen Hut zu bringen.

Das Land Baden-Württemberg habe zusammen mit den Partnern aus der Region Freiburg, mit der Umsetzung des Breisgau-S-Bahnkonzeptes 2030 dieses Ziel erst ermöglicht. Dabei sei die Elektrifizierung der Elztalbahn ein Meilenstein gewesen und bilde das Rückgrat des ÖPNV in der Region. Daran angeschlossen die Buslinien, die im Stundentakt alle Ortschaften, die nicht direkt am Schienenstrang liegen, erschließen.

Daneben spiele das Fahrrad eine immer größer werdende Rolle. Sharingmodelle bei den Autos seien „aus dem Nischendasein schon längst heraus“. Doch nach wie vor spiele auch der individuelle PKW-Verkehr gerade im ländlichen Raum eine entscheidende Rolle. Der Umbau des Bahnhofareals biete die Möglichkeit eines breit gefächerten Zusatzangebotes und soll den Anreiz setzen, vom Auto auf Bus und Bahn umzusteigen. Sechs Buslinien, die auf die Taktung der Breisgau-S-Bahn ausgerichtet seien, starteten von hier aus in die umliegenden Dörfer, in Richtung Haslach und Triberg. Außerdem werde es künftig eine Car-Sharing-Station, E-Ladesäulen, öffentliche Parkplätze, spezielle Behindertenparkplätze, eine Frelo-Fahrradleihstation, Fahrradabstellplätze und abschließbare Fahrradboxen sowie öffentliche Toiletten geben.

Digitalisierte Mobilsäule

Eine digitalisierte Mobilsäule werde auf die Angebote aufmerksam machen und als Wegweiser dienen. Allein dieses Bauprojekt koste rund 2,3 Millionen Euro. Doch dieser Umbau sei „ein bedeutender Bestandteil bei der Umsetzung der landesweit wichtigen Maßnahme Breisgau-S-Bahn“. Daher fördere das Land das Projekt mit rund 1,4 Millionen Euro. Weitere 435.000 Euro steuere der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) bei. Die Stadt Elzach, die als Bauträger fungiere, bringe einen Eigenanteil von 441.000 Euro auf. Für Regierungspräsident Carsten Gabbert ist dieses Projekt „eine schöne und beispielgebende Maßnahme“. Es entstehe ein vorbildliches Mobilitätskonzept für die Bürger und Besucher von Elzach. Vor allem werde „mit einer hochattraktiven Infrastruktur ein wertvoller Anreiz geschaffen, um mehr Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV und weitere alternative Mobilitätsangebote zu bewegen“. Elzach sei das Zentrum des oberen Elztal.

„Beispielgebende Maßnahme“

Mit diesem Projekt werde dies noch deutlicher, als bisher schon, so Landrat Hanno Hurth. In seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des ZRF überbrachte er auch die Grüße des Freiburger Oberbürgermeisters Martin Horn, sowie des Landrates des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Christian Ante. Hurth dankte allen Beteiligten, die zur Finanzierung des Projektes beigetragen haben. Ohne sie wäre der Ausbau des ÖPNV in dieser Qualität nicht möglich, betonte er.

MdL Rüdiger Tonojan, der zu diesem Ereignis eigens von einem Parteitag der Grünen nach Elzach gekommen war, überbrachte die Grüße des Landesverkehrsministers Winfried Herrmann. „Man muss Verkehr langfristig denken und planen“, betonte er. Daher sei dies durchaus ein Zukunftsprojekt. Aber auch eines, das sich, trotz der hohen Kosten, lohnen werde. Der ÖPNV werde immer wichtiger, ist er sich sicher, auch wenn der PKW im ländlichen Raum nicht wegzudenken sei. Doch die alternativen Fortbewegungsmittel neben Bus und Bahn wie Fahrrad, Leihfahrzeuge usw. bekämen einen immer höheren Stellenwert. Sie zentral ein einem Ort anzubieten sei das Konzept der Zukunft. Der Bahnhof Elzach sei somit „einer der wichtigsten Verkehrskontenpunkte der Region“.